

## **Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet Mehlinger Heide vorhandenen Lebensraumtypen**

### **LRT 3150**

#### **Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions**



Neuhofener Altrhein

#### **Beschreibung:**

Dieser Lebensraumtyp umfasst sowohl nährstoffreiche Seen als auch Altwässer, Weiher, Tümpel und naturnahe Teiche einschließlich ihrer Ufervegetation mit Großseggenrieden, Röhrichten, Hochstaudenfluren, feuchten Weidengebüschen und Bruchwäldern.

Kennzeichnend für diesen Lebensraum sind eine Schwimmblattvegetation zum Beispiel aus Wasserlinsendecken oder der Seerose sowie eine Unterwasserpflanzenvegetation aus Hornblatt-, Tausendblatt- oder Wasserschlaucharten und vor allem verschiedenen Laichkrautarten.

#### **Bedeutung:**

Stillgewässer mit naturnaher Wasserpflanzenvegetation und ungestörten Uferzonen sind artenreiche Lebensräume für zahlreiche gefährdete Pflanzen- und Tierarten. Viele Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie sind an diesen Lebensraumtyp gebunden. Vom Menschen angelegte naturnahe stehende Gewässer sind eng mit der Nutzungsgeschichte der verschiedenen Landschaften verflochten.

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet Mehlinger Heide vorhandenen Lebensraumtypen

### **Vegetation:**

#### **Gesellschaften mit wurzelnden Wasserpflanzen**

Potamogetonum lucentis (Gesellschaft des Glänzenden Laichkrauts)  
Potamogetonum panormitano-graminei (Graslaichkraut-Gesellschaft)  
Potamogeton pectinatus-Gesellschaft (Kammlaichkraut-Gesellschaft)  
Najadetum marinae (Gesellschaft des Meer-Nixenkrautes)  
Hottonietum palustris (Wasserfeder-Gesellschaft)  
Nymphoidetum peltatae (Seekannen-Gesellschaft)  
Ceratophyllum demersum-Gesellschaft (Hornblatt-Gesellschaft)  
Myriophyllo-Nupharetum (Teichrosen-Gesellschaft)  
Nymphaeaetum albae (Seerosen-Gesellschaft)  
Trapaetum natantis (Wassernuss-Gesellschaft)  
Hippuris vulgaris-Gesellschaft (Tannenwedel-Gesellschaft)  
Polygonum amphibium-Bestände (Wasserknöterich-Bestände)  
Ranunculus peltatus-Gesellschaft (Gesellschaft des Wasserhahnenfußes)

#### **Gesellschaften mit nicht wurzelnden Wasserpflanzen**

Lemnetum minoris (Gesellschaft der Kleinen Wasserlinse)  
Lemno-Spirodeletum polyrhizae (Teichlinsen-Gesellschaft)  
Spirodelo-Salvinetum natantis (Schwimmfarn-Gesellschaft)  
Hydrocharietum morsus-ranae (Froschbiss-Gesellschaft)  
Lemno-Utricularietum vulgaris (Gesellschaft des Gemeinen Wasserschlauchs)  
Utricularietum australis (Gesellschaft des Südlichen Wasserschlauchs)  
Ricciatum rhenanae (Sternlebermoos-Gesellschaft)

### **Typische Pflanzenarten:**

Kleine Wasserlinse (*Lemna minor*)  
Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*)  
Schwimmfarn (*Salvinia natans*)  
Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*)  
Glänzendes Laichkraut (*Potamogeton lucens*)  
Durchwachsenes Laichkraut (*Potamogeton perfoliatus*)  
Wasser-Hahnenfuß (*Ranunculus aquatilis*)  
Rauhes Hornblatt (*Ceratophyllum demersum*)  
Zartes Hornblatt (*Ceratophyllum submersum*)  
Tausendblatt-Arten (*Myriophyllum* spp.)  
Echter Wasserschlauch (*Utricularia vulgaris*)  
Verkannter Wasserschlauch (*Utricularia australis*)  
Krebsschere (*Stratiotes aloides*)  
Seekanne (*Nymphoides peltata*)  
Gelbe Teichrose (*Nuphar lutea*)  
Weiße Seerose (*Nymphaea alba*)  
Wassernuss (*Trapa natans*)

### **Typische Pflanzenarten:**

Das Artenspektrum stehender eutropher Gewässer variiert sehr, denn sie bieten ein

#### **Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet Mehlinger Heide vorhandenen Lebensraumtypen

vielfältiges Lebensraumangebot, das von einer Fülle von Tierarten genutzt wird. Viele Arten sind auf bestimmte Sukzessionsstadien oder Strukturen spezialisiert. Zu den typischen Wasservögeln dieses Lebensraums zählen Zwerg-, Hauben- und Schwarzhalstaucher sowie die verschiedenen Entenarten. Amphibien wie Ringelnatter, Laubfrosch und Kamm-Molch sowie Insekten wie Libellen, Köcherfliegen und Schwimmkäfer finden hier Entwicklungsmöglichkeiten. Muscheln, Schnecken und Fische gehören zum charakteristischen Arteninventar dieses Lebensraumtyps, wenn auch Fische nicht für jedes Stillgewässer typisch sind. In der Ufer- oder Verlandungszone der Stillgewässer leben zahlreiche Spezialisten der Schilfröhrichte wie zum Beispiel Teich- und Drosselrohrsänger, Bartmeise, Zwergdommel oder Purpurreiher sowie Schmetterlingsarten wie die Schilfeulen und Hautflüglerarten. Großseggenriede, Hochstaudenfluren und Weidengebüsche sind Refugien für spezielle Käfer, Zweiflügler, Tagfalter und viele weitere Insektenarten.

#### **Verbreitung:**

Eutrophe Seen, Weiher und Teiche sind die häufigsten unter den stehenden Gewässern in Rheinland-Pfalz. Mehr als die Hälfte der Gewässer mit der kennzeichnenden Vegetation finden sich in der Eifel, dem Pfälzerwald und vor allem dem Oberrhein-Tiefland. Jedoch ist davon auszugehen, dass nur vergleichsweise wenige Gewässer eine vollständige Ausbildung der Vegetationszonierung eines eutrophen Sees aufweisen wie dies unter anderem beim NSG Laacher See und bei einigen Altwässern in der Rheinaue, wie zum Beispiel der Hördter Rheinaue, der Fall ist.

#### **Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5211-301 - Leuscheider Heide  
5212-302 - Sieg  
5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz  
5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf  
5309-305 - Asberg bei Kalenborn  
5310-302 - Asbacher Grubenfeld  
5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach  
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes  
5408-302 - Ahrtal  
5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied  
5410-302 - Felsentäler der Wied  
5412-301 - Westerwälder Seenplatte  
5413-301 - Westerwälder Kuppenland  
5509-301 - NSG Laacher See  
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal  
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal  
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel  
5610-301 - Nettetal  
5613-301 - Lahnhänge  
5704-301 - Schneifel  
5705-301 - Duppacher Rücken  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet Mehlinger Heide vorhandenen Lebensraumtypen

5707-302 - NSG Jungferweiher  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen  
5803-301 - Alf- und Bierbach  
5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5903-301 - Enztal  
5908-301 - Mosel  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5911-301 - NSG Struth  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen  
6003-301 - Ourtal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6007-301 - Mesenberg und Ackerflur bei Wittlich  
6011-301 - Soonwald  
6012-301 - Binger Wald  
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg  
6015-301 - NSG Laubenheimer-Bodenheimer Ried  
6015-302 - Ober-Olmer Wald  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6109-303 - Idarwald  
6113-301 - Untere Nahe  
6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim  
6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig  
6205-303 - Mattheiser Wald  
6208-302 - Hochwald  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6216-302 - Eich-Gimbsheimer Altrhein  
6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler  
6309-301 - Obere Nahe  
6313-301 - Donnersberg  
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar  
6411-302 - Königsberg  
6411-303 - Grube Oberstauftenbach  
6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms  
6511-301 - Westricher Moorniederung  
6512-301 - Mehlinger Heide  
6515-301 - Dürkheimer Bruch  
6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen  
6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen  
6710-301 - Zweibrücker Land  
6715-301 - Modenbachniederung  
6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal  
6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald  
6814-302 - Erlenbach und Klingbach  
6816-301 - Hördter Rheinaue  
6914-301 - Bienwaldschwemmfächer  
6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth

## **Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet Mehlinger Heide vorhandenen Lebensraumtypen

### **LRT 4030**

#### **Trockene Heiden**



#### **Beschreibung:**

Trockene Heiden sind gehölzarme Vegetationsbestände auf nährstoffarmen, sauren Böden oder Felsen. Je nach Standort unterscheidet man die Calluna-Heiden des Flachlandes von den Heiden der höheren Lagen. Heidekraut-Gewächse (Ericaceen) prägen das Landschaftsbild, da sich das Heidekraut gegenüber anderen Pflanzenarten vor allem auf trockenen Böden durchsetzt.

Großflächige Heidekraut-Heiden entstanden hauptsächlich im 19. Jahrhundert durch eine intensive Ackerbau- und Weidenutzung ohne Nährstoffzufuhr, die den Boden auslaugte und letztlich für eine nachhaltige Landwirtschaft unbrauchbar machte. In Rheinland-Pfalz, vor allem in Eifel und Hunsrück, entstanden früher riesige Heideflächen durch die so genannte Schifflwirtschaft, eine ehemals verbreitete Form der Brandwirtschaft. Heute sind nur noch Restbestände trockener Heiden vorhanden, häufig vergesellschaftet mit Sandmagerrasen, Borstgrasrasen und Wäldern.

Neben diesen kulturbedingten Heidelandschaften kommen in Rheinland-Pfalz auch natürliche trockene Heiden vor. Diese konzentrieren sich auf waldfreie, klimabegünstigte Standorte an den steilen Hängen der Durchbruchstäler von Ahr, Mosel, Mittelrhein und Nahe sowie auf die Sandsteinfelsen des Pfälzerwaldes.

#### **Bedeutung:**

Heiden haben einst riesige Gebiete in Rheinland-Pfalz bedeckt. Noch heute sind sie Zeugnisse einer lebendigen Kulturgeschichte und vermitteln eindrucksvolle Landschaftsbilder, die touristisch attraktiv sind. Wir kennen dies von Landschaften

#### **Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet Mehlinger Heide vorhandenen Lebensraumtypen

wie der Lüneburger Heide in Niedersachsen, aber auch von den pfälzischen, mit Heidekraut bewachsenen Felsformationen im Pfälzerwald.

Viele hoch spezialisierte und seltene und daher oft gefährdete Tier- und Pflanzenarten kommen nur in den Heiden und ihren Übergängen zu Wäldern vor. Zahlreiche Insektenarten, zum Beispiel viele Wildbienenarten, sind auf diesen Lebensraumtyp angewiesen. Selbst die im Mittelmeerraum beheimatete wärmeliebende Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*) ist hier anzutreffen.

#### **Vegetation:**

Genisto pilosae-Callunetum (Sandginster-Heidekrautheide)

Genisto anglicae-Callunetum (Englischer Ginster-Heidekrautheide)

Genisto germanicae-Callunetum (Deutschginster-Heidekrautheide)

#### **Typische Pflanzenarten:**

Heidekraut (*Calluna vulgaris*)

Behaarter Ginster (*Genista pilosa*)

Englischer Ginster (*Genista anglica*)

Deutscher Ginster (*Genista germanica*)

Kleines Habichtskraut (*Hieracium pilosella*)

Borstgras (*Nardus stricta*)

Feld-Hainsimse (*Luzula campestris*)

Sand-Segge (*Carex arenaria*)

Silbergras (*Corynephorus canescens*)

Bauernsenf (*Teesdalia nudicaulis*)

Frühblühender Thymian (*Thymus praecox*)

#### **Typische Tierarten:**

##### **Vögel**

Heidelerche (*Lullula arborea*)

Ziegenmelker (*caprimulgus europaeus*)

Baumpieper (*Anthus trivialis*)

##### **Reptilien**

Schlingnatter (*Coronella austriaca*)

Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

##### **Schmetterlinge**

Heidekraut-Bunteule (*Anarta myrtilli*)

Rostbinde (*Hipparchia semele*)

Geißklee-Bläuling (*Plebeius argus*)

Ginster-Bläuling (*Plebeius idas*)

Kleiner Perlmutterfalter (*Issoria lathonia*)

Kleiner Feuerfalter (*Lycaena phlaeas*)

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet Mehlinger Heide vorhandenen Lebensraumtypen

### **Käfer**

Brauner Sandlaufkäfer (*Cicindela hybrida*)  
Stierkäfer (*Typhaeus typhoeus*)

### **Heuschrecken**

Gefleckte Keulenschrecke (*Myrmeleotettix maculatus*)  
Blaflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*)  
Großer Heidegrashüpfer (*Stenobothrus lineatus*)

### **Hautflügler**

Heidekraut-Sandbiene (*Andrena fuscipes*)  
Heidehummel (*Bombus jonellus*)

### **Verbreitung:**

Trockene Heiden konzentrieren sich in Rheinland-Pfalz heute überwiegend auf Schneifel und Vulkaneifel, die Ahreifel, Taunus, Hunsrück und Pfälzerwald.

### **Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf  
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes  
5408-302 - Ahrtal  
5413-301 - Westerwälder Kuppenland  
5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied  
5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal  
5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel  
5613-301 - Lahnhänge  
5704-301 - Schneifel  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
6003-301 - Ourtal  
6015-302 - Ober-Olmer Wald  
6109-303 - Idarwald  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg  
6512-301 - Mehlinger Heide  
6515-301 - Dürkheimer Bruch  
6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen  
6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet Mehlinger Heide vorhandenen Lebensraumtypen

## **LRT 6210**

### **Trockenrasen (Festuco-Brometalia), mit Orchideenreichtum\***



Kalktrockenrasen mit Himantoglossum

#### **Beschreibung:**

Trockenrasen (Xerobromion) kommen als natürliche Vegetation nur auf felsigen, flachgründigen, feinerdearmen Standorten vor. Gemeinsam mit den durch extensive Beweidung oder Mahd entstandenen Halbtrockenrasen (Mesobromion) gehören sie zum Lebensraum der Festuco-Brometalia. Die Vegetation der Trocken- und Halbtrockenrasen ist auf wärmebegünstigte trockene und basen- bzw. kalkreiche Böden spezialisiert. Die von kleinwüchsigen Gräsern und Kräutern geprägte kurzrasige Vegetationsdecke ist oft von nur sehr lückig bewachsenen Bereichen oder auch felsigen Partien unterbrochen.

Vor allem die Halbtrockenrasen können zahlreiche Orchideen- und Enzianarten enthalten. Bestände mit bemerkenswerten Orchideen sind prioritärer Lebensraum. Wird aber die Nutzung aufgegeben, verbuschen Halbtrockenrasen rasch. Auf den sehr kargen Standorten der echten Trockenrasen dagegen können Gehölze kaum Fuß fassen. Sie treten nur vereinzelt in niedrig- bis krüppelwüchsigen bizarren Formen auf.

#### **Bedeutung:**

Kalkmagerrasen zählen zu den artenreichsten und bedeutendsten Lebensräumen in Rheinland-Pfalz und ganz Mitteleuropa. Sie entwickeln einen Reichtum an Formen und Farben, der durch die vielfältigen geologischen Voraussetzungen, besondere klimatische Verhältnisse und unterschiedliche Nutzungsformen begünstigt wird. Mit angrenzenden Felslebensräumen und Trockenwäldern bilden sie einzigartige Lebensraumkomplexe.



**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet Mehlinger Heide vorhandenen Lebensraumtypen

Das vielfältige, bunte Erscheinungsbild der Flora und die lange Blütezeit haben eine artenreiche Insektenfauna im Gefolge. Insbesondere die Tagfalter und Widderchen verleihen diesen Lebensräumen gemeinsam mit dem bunten Blütenspektrum einen besonderen ästhetischen Reiz. Halbtrockenrasen sind darüber hinaus infolge ihrer Nutzungsgeschichte von besonderer heimatkundlicher und kulturhistorischer Bedeutung.

**Vegetation:**

**Trockenrasen**

Glanzlieschgras-Schafschwingelrasen (*Viscario-Festucetum* = *Genistello-Phleetum*)  
Trespen-Trockenrasen (*Xerobrometum*)

**Halbtrockenrasen**

Enzian-Schillergrasheide (*Gentiano-Koelerietum*) (beweidungsbedingte Halbtrockenrasen)  
Espargetten-Halbtrockenrasen (*Onobrychido-Brometum*) (mahdbedingte Halbtrockenrasen)  
Pechnelken-Wiesenhaferrasen (*Viscario-Avenetum*) (bodensaure Halbtrockenrasen)

**Typische Pflanzenarten:**

**Trockenrasen**

Zarter Lein (*Linum tenuifolium*)  
Lothringer Lein (*Linum leonii*)  
Gewöhnliches Sonnenröschen (*Helianthemum nummularium*)  
Gewöhnliches Nadelröschen (*Fumana procumbens*)  
Gold-Aster (*Aster linosyris*)  
Knöllchen-Steinbrech (*Saxifraga granulata*)  
Gewöhnliche Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*)  
Gewöhnliche Pechnelke (*Silene viscaria*)  
Federgras-Arten (*Stipa* spp.)  
Derber Schwingel (*Festuca heteropachys*)  
Zierliche Kammschmiele (*Koeleria macrantha*)  
Flügelginster (*Chamaespartium sagittale*)

**Orchideenreiche Halbtrockenrasen**

Stengellose Kratzdistel (*Cirsium acaule*)  
Golddistel (*Carlina vulgaris*)  
Fliegen-Ragwurz (*Ophrys insectifera*)  
Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*)  
Hummel-Ragwurz (*Ophrys holoserica*)  
Helm-Knabenkraut (*Orchis militaris*)  
Kleines Knabenkraut (*Orchis morio*)  
Pyramiden-Spitzorchis (*Anacamptis pyramidalis*)  
Fransen-Enzian (*Gentianella ciliata*)  
Deutscher Enzian (*Gentianella germanica*)  
Pyramiden-Kammschmiele (*Koeleria pyramidata*)  
Bocks-Riemenzunge (*Himantoglossum hircinum*)

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet Mehlinger Heide vorhandenen Lebensraumtypen

Mücken-Handwurz (*Gymnadenia conopsea*)  
Knolliger Hahnenfuß (*Ranunculus bulbosus*)  
Karthäuser-Nelke (*Dianthus carthusianorum*)  
Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*)  
Futter-Esparsette (*Onobrychis viciifolia*)  
Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*)  
Aufrechte Trespe (*Bromus erectus*)

### **Typische Tierarten:**

#### **Vögel**

Zippammer (*Emberiza cia*) ->  
Heidelerche (*Lullula arborea*) ->  
Neuntöter (*Lanius collurio*) ->

#### **Reptilien**

Schlingnatter (*Coronella austriaca*)  
Westliche Smaragdeidechse (*Lacerta bilineata*)

#### **Schmetterlinge**

Segelfalter (*Iphiclides podalirius*)  
Skabiosen-Scheckenfalter (*Euphydryas aurinia*) ->  
Roter Scheckenfalter (*Melitaea didyma*)  
Apollofalter (*Parnassius apollo*)  
Berghexe (*Chazara briseis*)  
Quendel-Ameisenbläuling (*Maculinea arion*)  
Silbergrüner Bläuling (*Polyommatus coridon*)  
Westlicher Quendel-Bläuling (*Pseudophilotes baton*)  
Braunauge (*Lasiommata maera*)  
Hufeisenklee-Gelbling (*Colias alfacariensis*)  
Roter Würfel-Dickkopffalter (*Spialia sertorius*)  
Steppenheide-Würfel-Dickkopffalter (*Pyrgus carthami*)  
Sonnenröschen-Glasflügler (*Synansphecchia affinis*)  
Esparsetten-Widderchen (*Zygaena carniolica*)

#### **Heuschrecken**

Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*)  
Verkannter Grashüpfer (*Chorthippus mollis*)  
Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulea*)  
Rotflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda germanica*)

#### **Zikaden**

Berg-Zikade (*Cicadetta montana*)

#### **Verbreitung:**

Vor allem die Hänge der Durchbruchstäler von Ahr, Mosel, Nahe, Lahn und Mittelrhein sowie felsige Hanglagen in der Westeifel, im Westrich und im Saar-Nahe-Bergland weisen zum Teil großflächige Bestände der Kalkmagerrasen auf.

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet Mehlinger Heide vorhandenen Lebensraumtypen

Verbreitungsschwerpunkte der bodensauren Halbtrockenrasen sind vor allem das Saar-Nahe-Bergland (Flügelginster-Trockenrasen) sowie die Täler von Mittelrhein, Nahe und Mosel (Glanzlieschgras-Silikattrockenrasen). Pechnelken-Wiesenhaferassen kommen vor allem auf Ranker-Braunerdeböden über vulkanischen Aschen, vor allem in der Eifel, vor.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

- 5408-302 - Ahrtal
- 5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal
- 5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
- 5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
- 5610-301 - Nettetal
- 5613-301 - Lahnhänge
- 5705-301 - Duppacher Rücken
- 5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
- 5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
- 5804-301 - Schönecker Schweiz
- 5807-302 - Eifelmaare
- 5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
- 5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel
- 5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg
- 5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen
- 6003-301 - Ourtal
- 6004-301 - Ferschweiler Plateau
- 6012-301 - Binger Wald
- 6014-302 - Kalkflugsandgebiet Mainz-Ingelheim
- 6015-301 - NSG Laubenheimer-Bodenheimer Ried
- 6015-302 - Ober-Olmer Wald
- 6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel
- 6113-301 - Untere Nahe
- 6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim
- 6205-301 - Sauertal und Seitentäler
- 6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig
- 6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach
- 6216-302 - Eich-Gimbsheimer Altrhein
- 6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald
- 6309-301 - Obere Nahe
- 6310-301 - Baumholder und Preußische Berge
- 6313-301 - Donnersberg
- 6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar
- 6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach
- 6411-302 - Königsberg
- 6411-303 - Grube Oberstauenbach
- 6414-301 - Kalkmagerrasen zwischen Ebertsheim und Grünstadt

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet Mehlinger Heide vorhandenen Lebensraumtypen

- 6512-301 - Mehlinger Heide
- 6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen
- 6710-301 - Zweibrücker Land
- 6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal
- 6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer
- 6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald
- 6814-301 - Standortübungsplatz Landau
- 6814-302 - Erlenbach und Klingbach
- 6816-301 - Hördter Rheinaue
- 6914-301 - Bienwaldschwemmfächer
- 6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth

## **LRT 6230**

### **Borstgrasrasen**



#### **Beschreibung:**

Borstgrasrasen sind unverwechselbar. Es sind kurzrasige, heute meist kleinflächige Wiesen und Weiden der Mittelgebirge, in denen das dominante Borstgras dichte, starre Horste bildet. In den Niederungen kommen Borstgrasrasen nur selten vor. Sie gedeihen auf sauren oder durch Aushagerung versauerten Böden mit niedrigem Nährstoffgehalt. Der typische Borstgrasrasen der alpenfernen Mittelgebirge ist der Kreuzblumen-Borstgrasrasen (*Polygalo-Nardetum*) trockener Böden. Auf feuchten Standorten wachsen Borstgras-Torfbinsenrasen (*Juncetum squarrosi*). Der Knautien-Borstgrasrasen basenreicher, frischer Magerstandorte ist in Rheinland-Pfalz nur im Westerwald zu finden.

Im Sommer, zur Blütezeit der charakteristischen Pflanzenarten, bieten die artenreiche Borstgrasrasen und Arnikawiesen einen farbenfrohen Anblick. Ihre Entstehung verdanken sie in erster Linie einem extensiven Weidebetrieb, der das Borstgras begünstigt, da es vom Vieh verschmäht wird. Seltener waren sie das Ergebnis einer (unregelmäßigen) einschürigen Mahd, wodurch die mageren Böden noch stärker verarmten. Meist ist dieser Lebensraumtyp mit Bergwiesen und -heiden eng verzahnt. Das breite Artenspektrum wechselt je nach den örtlichen Gegebenheiten, wobei die Arten angrenzende geeignete Lebensräume mit nutzen.

#### **Bedeutung:**

Borstgrasrasen waren seit dem Mittelalter prägende Vegetation der Mittelgebirge in Rheinland-Pfalz. Ihr vegetationskundlicher und faunistischer Wert ist beträchtlich. Die artenreichen Ausbildungen sind prioritärer Lebensraum zahlreicher teils hoch gefährdeter Pflanzen- und Tierarten. Borstgrasrasen gehören sie zu den am stärksten gefährdeten Lebensraumtypen Mitteleuropas.

#### **Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet Mehlinger Heide vorhandenen Lebensraumtypen

Die besondere kulturgeschichtliche Bedeutung der Borstgrasrasen beruht auf ihrer Entstehung durch eine historische Bewirtschaftungsform. Prägende Pflanzenarten wie die Arnika, deren Bestände enorm stark zurückgegangen sind, zählen zu den bedeutenden Arzneipflanzen. Das Wald-Läusekraut beispielsweise wurde früher zur Bekämpfung von Läusen eingesetzt. Diese Pflanzen sind auf ganz spezifische Nutzungsformen angewiesen. Ohne solche würden sie in absehbarer Zeit aus unserer Kulturlandschaft verschwinden.

#### **Vegetation:**

Polygalo-Nardetum (Kreuzblumen-Borstgrasrasen)

Juncetum squarrosi (Borstgras-Torfbinsenrasen)

Knautio-Nardetum (Knautien-Borstgrasrasen; nur Westerwald) (Rang der Ges. unklar)

#### **Typische Pflanzenarten:**

Borstgras (*Nardus stricta*)

Haar-Schwingel (*Festuca filiformis*)

Schafschwingel (*Festuca ovina*)

Sparrige Binse (*Juncus squarrosus*)

Arnika (*Arnica montana*)

Gewöhnliches Kreuzblümchen (*Polygala vulgaris*)

Dreizahn (*Danthonia decumbens*)

Feld-Hainsimse (*Luzula campestris*)

Blutwurz (*Potentilla erecta*)

Hunds-Veilchen (*Viola canina*)

Wald-Ehrenpreis (*Veronica officinalis*)

Kleines Habichtskraut (*Hieracium pilosella*)

Rundblättrige Glockenblume (*Campanula rotundifolia*)

Bärwurz (*Meum athamanticum*)

Geflecktes Johanniskraut (*Hypericum maculatum*)

Harzer Labkraut (*Galium saxatile*)

Berg-Platterbse (*Lathyrus linifolius*)

Heidenelke (*Dianthus deltoides*)

Weißzüngel (*Pseudorchis albida*)

Weißer Waldhyazinthe (*Platanthera bifolia*)

Wald-Läusekraut (*Pedicularis sylvatica*)

Wiesen-Leinblatt (*Thesium pyrenaicum*)

Gewöhnliches Katzenpfötchen (*Antennaria dioica*)

Gewöhnliches Ferkelkraut (*Hypochaeris radicata*)

Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*)

Flügelginster (*Chamaespartium sagittale*)

Keulen-Bärlapp (*Lycopodium clavatum*)

Alpen-Flachbärlapp (*Diphasiastrum alpinum*)

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet Mehlinger Heide vorhandenen Lebensraumtypen

### **Typische Tierarten:**

#### **Vögel**

Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)  
Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)  
Raubwürger (*Lanius excubitor*)

#### **Schmetterlinge**

Skabiosen-Scheckenfalter (*Euphydryas aurinia*)  
Kleines Wiesenvögelchen (*Coenonympha pamphilus*)  
Geißklee-Bläuling (*Plebeius argus*)  
Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*)  
Großer Perlmutterfalter (*Argynnis aglaja*)

#### **Heuschrecken**

Warzenbeißer (*Decticus verrucivorus*)  
Gefleckte Keulenschrecke (*Myrmeleotettix maculatus*)  
Kurzflügelige Beißschrecke (*Metrioptera brachyptera*)  
Weißrandiger Grashüpfer (*Chorthippus albomarginatus*)

#### **Hautflügler**

Biene *Andrena lapponica*

### **Verbreitung:**

Borstgrasrasen waren ehemals in Rheinland-Pfalz weit verbreitet. Heute sind die meisten Reste dieses Biotoptyps sehr kleinflächig und in ihrem Bestand infolge Nutzungsintensivierung oder -änderung, Brachfallen oder Aufforstung stark gefährdet. Nur noch sehr wenige Vorkommen sind floristisch reichhaltig und von typischer Ausprägung.

Schwerpunkte der aktuellen Verbreitung sind die höheren Lagen von Eifel und Westerwald sowie der Hunsrückkamm. Weitere Vorkommen verteilen sich über das gesamte Bundesland mit weiteren kleineren Schwerpunkten in der Westpfälzer Moorniederung und im Pfälzerwald.

### **Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5212-302 - Sieg  
5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz  
5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf  
5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz  
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes  
5408-302 - Ahrtal  
5412-301 - Westerwälder Seenplatte  
5413-301 - Westerwälder Kuppenland  
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal  
5512-301 - Montabaurer Höhe  
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet Mehlinger Heide vorhandenen Lebensraumtypen

- 5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal
- 5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel
- 5610-301 - Nettetal
- 5613-301 - Lahnhänge
- 5704-301 - Schneifel
- 5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
- 5807-302 - Eifelmaare
- 5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
- 5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel
- 5911-301 - NSG Struth
- 5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg
- 6003-301 - Ourtal
- 6011-301 - Soonwald
- 6012-301 - Binger Wald
- 6012-302 - Wiesen bei Schöneberg
- 6015-302 - Ober-Olmer Wald
- 6108-301 - Dhronhänge
- 6109-303 - Idarwald
- 6208-302 - Hochwald
- 6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach
- 6306-301 - Ruwer und Seitentäler
- 6309-301 - Obere Nahe
- 6310-301 - Baumholder und Preußische Berge
- 6511-301 - Westricher Moorniederung
- 6512-301 - Mehlinger Heide
- 6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen
- 6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald
- 6914-301 - Bienwaldschwemmfächer



**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet Mehlinger Heide vorhandenen Lebensraumtypen

## **LRT 9110 Hainsimsen-Buchenwälder (Luzulo-Fagetum)**

### **Beschreibung:**

Namengebend für die Hainsimsen-Buchenwälder ist die Weiße Hainsimse. Hainsimsen-Buchenwälder sind in Rheinland-Pfalz weit verbreitet. Sie kommen auf mittel- bis tiefgründigen, sauren und relativ nährstoffarmen Böden über Silikatgestein, Kolluvien oder Sandböden von der Ebene bis in die Kammlagen der Mittelgebirge vor.

Die dominierende Baumart ist die Rotbuche. In der Baumschicht können Stiel- oder Traubeneiche beigemischt sein. Die Beimischung der Eiche geht häufig auf menschlichen Einfluss zurück. Die Bodenvegetation ist nur spärlich ausgebildet.

Zu diesem Lebensraumtyp zählen auch feuchte Mischwälder basenarmer Standorte mit Eichen und Buchen. In den Tieflagen, insbesondere in den breiten Tallagen der großen Ströme, fehlt die Weiße Hainsimse oder tritt deutlich zurück. Hier, beispielsweise auf basenhaltigen Kalksandböden im Oberrheinischen Tiefland, kann der Flattergras-Buchenwald als lage- und klimabedingte Variante des Hainsimsen-Buchenwaldes angesehen werden.

### **Bedeutung:**

Die „artenarmen“ Buchenwälder sind der primäre Lebensraum für eine hohe Anzahl west- und mitteleuropäischer Tierarten. Beispielsweise wurden auf nur vier Untersuchungsflächen der Eifel-Buchenwälder (F. Köhler) 1218 Käferarten nachgewiesen. Besonders bedeutsam sind naturnahe Hainsimsen-Buchenwälder, in denen alle Stadien der Waldentwicklung vertreten sind.

### **Vegetation:**

Luzulo-Fagetum (Hainsimsen-Buchenwald)  
Fago-Quercetum (Traubeneichen-Buchenwald)  
Milio-Fagetum (Flattergras-Buchenwald)

### **Typische Pflanzenarten:**

Rotbuche (*Fagus sylvatica*)  
Trauben-Eiche (*Quercus petraea*)  
Stiel-Eiche (*Quercus robur*)  
Weiße Hainsimse (*Luzula luzuloides*)  
Drahtschmiele (*Deschampsia flexuosa*)  
Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*)  
Wald-Sauerklee (*Oxalis acetosella*)  
Bleichmoos (*Polytrichum formosum*)  
Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*)

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet Mehlinger Heide vorhandenen Lebensraumtypen

### **Typische Tierarten:**

#### **Säugetiere**

Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteini*)  
Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)  
Luchs (*Lynx lynx*)  
Wildkatze (*Felis sylvestris*)

#### **Vögel**

Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)  
Hohltaube (*Columba oenas*)  
Raufußkauz (*Aegolius funereus*)  
Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)  
Kleiber (*Sitta europaea*)  
Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*)

#### **Schmetterlinge**

Nagelfleck (*Agria tau*)  
Buchenspinner (*Stauropus fagi*)  
Buchenfrostspanner (*Operopthera fagata*)

#### **Käfer**

Veilchenblauer Wurzelhalsschnellkäfer (*Limoniscus violaceus*)  
Hirschkäfer (*Lucanus cervus*)  
Buchenspringrüssler (*Rhynchaenus fagi*)

### **Verbreitung:**

Rheinland-Pfalz liegt im Zentrum des europäischen Verbreitungsraumes der Buchenwälder. Bodensaure Hainsimsen-Buchenwälder kommen in fast allen Naturräumen von Rheinland-Pfalz vor. In den Mittelgebirgen bedecken sie noch größere Flächen. Damit hat Rheinland-Pfalz eine besondere Verantwortung zur Sicherung der Hainsimsen-Buchenwälder in Europa.

### **Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5113-302 - Giebelwald  
5211-301 - Leuscheider Heide  
5212-302 - Sieg  
5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz  
5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf  
5309-305 - Asberg bei Kalenborn  
5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz  
5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach  
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes  
5408-302 - Ahrtal  
5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied  
5410-302 - Felsentäler der Wied  
5412-301 - Westerwälder Seenplatte  
5413-301 - Westerwälder Kuppenland

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet Mehlinger Heide vorhandenen Lebensraumtypen

5506-302 - Aremberg  
5507-301 - Wälder am Hohn  
5509-301 - NSG Laacher See  
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal  
5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied  
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal  
5512-301 - Montabaurer Höhe  
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel  
5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel  
5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal  
5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel  
5610-301 - Nettetal  
5612-301 - Staatsforst Stelzenbach  
5613-301 - Lahnhänge  
5704-301 - Schneifel  
5705-301 - Duppacher Rücken  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen  
5803-301 - Alf- und Bierbach  
5804-301 - Schönecker Schweiz  
5805-301 - Moore bei Weißenseifen  
5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem  
5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5813-302 - Zorner Kopf  
5903-301 - Enztal  
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald  
5905-302 - Wälder bei Kyllburg  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5909-301 - Altlayer Bachtal  
5911-301 - NSG Struth  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
6003-301 - Ourtal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6008-301 - Kautenbachtal  
6008-302 - Tiefenbachtal  
6009-301 - Ahringsbachtal  
6011-301 - Soonwald  
6012-301 - Binger Wald  
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg  
6012-303 - Dörrebach bei Stromberg  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach  
6107-301 - Frohnbachtal bei Hirzlei  
6108-301 - Dhronhänge  
6109-303 - Idarwald  
6205-301 - Sauertal und Seitentäler  
6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig  
6206-301 - Fellerbachtal  
6208-302 - Hochwald

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet Mehlinger Heide vorhandenen Lebensraumtypen

- 6212-302 - Moschellandsberg bei Obermoschel
- 6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach
- 6305-301 - Wiltinger Wald
- 6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald
- 6306-301 - Ruwer und Seitentäler
- 6309-301 - Obere Nahe
- 6310-301 - Baumholder und Preußische Berge
- 6313-301 - Donnersberg
- 6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar
- 6411-302 - Königsberg
- 6414-302 - Göllheimer Wald
- 6511-301 - Westricher Moorniederung
- 6512-301 - Mehlinger Heide
- 6710-301 - Zweibrücker Land
- 6811-302 - Gersbachtal
- 6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet Mehlinger Heide vorhandenen Lebensraumtypen

## **LRT 9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (Galio-Carpinetum)**

### **Beschreibung:**

Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder sind Mischwälder mit einem hohen Eichenanteil. Baum-, Strauch- und Krautschicht sind meist sehr artenreich. Natürlicherweise besiedeln diese thermophilen Wälder wechsellückige Standorte, oft in wärmebegünstigter Lage und auf tonig-lehmigen Böden. Der unausgeglichene Wasserhaushalt, Spätfröste und sommerliche Trockenheit hemmen hier die Konkurrenzfähigkeit der Buche.

Häufig sind Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder das Ergebnis regional verbreiteter historischer Nieder- und Mittelwaldbewirtschaftung, die auf die Nutzung der Eichenlohe oder von Stockausschlägen als Brennholz abzielte. Da die Buche weniger zu Stockausschlägen neigt als Eiche und Hainbuche, wurden die Arten der Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder auf Buchenwaldstandorten gefördert. Ohne entsprechende Nutzung werden sich diese sekundären Ersatzgesellschaften langfristig wieder zu buchenreicheren Wäldern entwickeln.

### **Bedeutung:**

Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder sind als Lebensraum wärmeliebender Arten lichter Wälder von herausragender Bedeutung. Rheinland-Pfalz verfügt über eine gute Ausstattung an primären Eichenstandorten und trägt eine besondere Verantwortung zur Sicherung des Lebensraumtyps in Europa.

### **Vegetation:**

Galio sylvatici-Carpinetum betuli (Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald)

### **Typische Pflanzenarten:**

Trauben-Eiche (*Quercus petraea*)  
Hainbuche (*Carpinus betulus*)  
Elsbeere (*Sorbus torminalis*)  
Speierling (*Sorbus domestica*)  
Liguster (*Ligustrum vulgare*)  
Wolliger Schneeball (*Viburnum lantana*)  
Eingrifflicher Weißdorn (*Crataegus monogyna*)  
Wald-Labkraut (*Galium sylvaticum*)  
Pflirsichblättrige Glockenblume (*Campanula persicifolia*)  
Echtes Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*)  
Maiglöckchen (*Convallaria majalis*)  
Wiesen-Schlüsselblume (*Primula veris*)  
Immenblatt (*Melittis melissophyllum*)  
Berg-Segge (*Carex montana*)  
Verschiedenblättriger Schwingel (*Festuca heterophylla*)  
Buntes Perlgras (*Melica picta*)

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet Mehlinger Heide vorhandenen Lebensraumtypen

**Typische Tierarten:**

**Vögel**

Mittelspecht (*Dedrocopos medius*)  
Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)  
Trauerschnäpper (*Fidicula hypoleuca*)  
Kleiber (*Sitta europaea*)  
Haselhuhn (*Bonasa bonasia*)

**Schmetterlinge**

Kleiner Schillerfalter (*Apatura ilia*)  
Silberfleck-Perlmutterfalter (*Boloria euphrosyne*)  
Schlüsselblumen-Würfelfalter (*Hamearis lucina*)  
Wachtelweizen-Scheckenfalter (*Melitaea athalia*)  
Blauer Eichen-Zipfelfalter (*Neozephyrus quercus*)  
Weißbinden-Eichenbuschspinner (*Drymonia querna*)

**Käfer**

Gesprenkelter Wimperhornbock (*Exocentrus adpersus*)  
Heldbock (*Cerambyx cerdo*)  
Hirschkäfer (*Lucanus cervus*)

**Verbreitung:**

Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder sind heute meist nur kleinflächig ausgebildet. Natürliche Vorkommen finden sich in Rheinland-Pfalz vor allem in den Durchbruchstätern von Mittelrhein, Untermosel, Lahn und im Saar-Nahe-Bergland, aber auch an den Talhängen weiterer Bäche, vor allem in der Eifel.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5113-302 - Giebelwald  
5212-302 - Sieg  
5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz  
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes  
5408-302 - Ahrtal  
5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied  
5410-302 - Felsentäler der Wied  
5413-301 - Westerwälder Kuppenland  
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal  
5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied  
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal  
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel  
5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal  
5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel  
5610-301 - Nettetal  
5613-301 - Lahnhänge  
5705-301 - Duppacher Rücken  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet Mehlinger Heide vorhandenen Lebensraumtypen

5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen  
5803-301 - Alf- und Bierbach  
5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5903-301 - Enztal  
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald  
5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5909-301 - Altlayer Bachtal  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
6003-301 - Ourtal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6008-301 - Kautenbachtal  
6008-302 - Tiefenbachtal  
6009-301 - Ahringsbachtal  
6012-301 - Binger Wald  
6012-303 - Dörrebach bei Stromberg  
6015-302 - Ober-Olmer Wald  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach  
6107-301 - Frohnbachtal bei Hirzlei  
6108-301 - Dhronhänge  
6205-301 - Sauertal und Seitentäler  
6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig  
6205-303 - Mattheiser Wald  
6206-301 - Fellerbachtal  
6212-302 - Moschellandsberg bei Obermoschel  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6305-301 - Wiltinger Wald  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg  
6404-305 - Kalkwälder bei Palzem  
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar  
6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach  
6411-302 - Königsberg  
6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms  
6512-301 - Mehlinger Heide  
6710-301 - Zweibrücker Land  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald  
6914-301 - Bienwaldschwemmfächer